

Der richtige Leitfaden für gute Verdauung

Das Verdauungssystem – und wie es arbeitet

Jetzt mal ehrlich – Hunde- und Katzenkot ist nicht gerade die angenehmste Sache der Welt. Glücklicherweise kommen wir nicht allzu sehr damit in Berührung, zumal viele freilaufende Katzen und auch sehr viele Hunde ihre „Geschäftchen“ mehr oder minder heimlich verrichten. Trotzdem ist die Beschaffenheit dieser Hinterlassenschaften für einen Hunde- oder Katzenbesitzer nicht unwichtig. Weicher Kot oder Durchfall sind Anzeichen für Mängel in der Fütterung oder aber eine Erkrankung des Tieres.

Ernährungsgewohnheiten von Hund und Katze

Gute Ernährungsgewohnheiten sind ein wichtiger Schlüssel zu einem langen und gesunden Leben. Im Gegensatz zum Menschen fällt es Hunden und besonders Katzen schwer, sich auf ein anderes Futter umzustellen. Hunde und Katzen gedeihen am besten, wenn sie möglichst konstant ernährt werden. Die Ahnen unserer Hunde und Katzen hatten eine Lebenserwartung von nur 6 oder 7 Jahren. Infolge der Domestikation und bei guter Ernährung leben unsere Haustiere heute jedoch bedeutend länger.

Eine Reise durch das Verdauungssystem

Das aufgenommene Futter wird in der Mundhöhle zunächst in mehr oder weniger kleine Bissen zerkleinert. Im Anschluß wird es durch den Muskelschlauch der Speiseröhre rasch in den Magen transportiert. Dort wird die Nahrung gespeichert, und der Verdauungsprozeß beginnt durch Einwirkung von Magensäure und der im Magen gebildeten Verdauungsenzyme. Aus dem Magen werden nach und nach kleine Mengen in der Dünndarm abgegeben, wo die Verdauung weitergeht. Durch die Verdauungsprozesse wird die Nahrung in ihre Bestandteile (Protein, Kohlehydrate und Fett) aufgespalten. Anschließend werden die Nährstoffe durch die Darmwand in den Körper aufgenommen. Die Verdauung ist umso effektiver, je besser verdaulich die Nahrung ist. In Dickdarm findet die Resorption von Wasser und Mineralstoffen statt. Qualitativ minderwertige, unverdauliche Nahrung kann im Darm nicht resorbiert werden. Dies hat zur Folge, dass sich Wasser im Darm ansammelt. Diese Wasserretention ist die Ursache für weichen Kot, eine Erscheinung, die für Sie und Ihr Tier sehr unangenehm sein kann.

Weicher oder wechselhafter Kot ist vermeidbar und sollte deshalb nicht als normal angesehen werden. Die richtige Ernährung ist der Schlüssel zu einer guten Verdauung.

Weicher Kot ist ein Zeichen schlechter Verdauung. Kot enthält normalerweise etwa 70% Wasser, bei Hunden mit weichem Kot kann der Wasseranteil jedoch bei über 85% liegen. Weicher Kot ist nicht nur schwierig zu entfernen, er ist auch ein Zeichen dafür, dass mit Ihrem Tier etwas nicht in Ordnung ist. Normaler Kot ist fest und gut geformt. Ein gesunder Hund setzt am Tag nur einige Male kleinere Mengen Kot ab. Futter minderer Qualität enthält entsprechend minderwertige Rohstoffe mit niedriger Verdaulichkeit. Durch Zugabe großer Mengen Salz und Fett wird versucht, den Geschmack zu verbessern. Futter minderer Qualität wird schlecht verdaut. Nicht verdaute Nährstoffe, z.B. Kohlehydrate, verbleiben im Darm und ziehen dort Wasser an. Die unverdauten Nährstoffe verbinden sich mit dem Wasser zu glitschigem, weichen Kot, der wie Durchfall aussehen kann. Futter mit hohem Fettgehalt und schlecht verdaulichem Eiweiß verursacht besonders häufig auch übelriechende Blähungen.

Ursachen für Durchfall und weichen Kot

Durchfall kann durch Infektionen, Parasiten, Futtermittelunverträglichkeiten, Tumoren (Krebs) oder auch ganz einfach durch Streß bedingt sein. Manchmal produziert die Bauchspeicheldrüse zu wenig Verdauungsenzyme, oder der Darm ist nicht in der Lage, die verdauten Nährstoffe aufzunehmen. Weicher Kot kann die gleichen Ursachen haben, wobei es sich dann meist um eine leichte Erkrankung handelt. Häufig ist jedoch das Futter verantwortlich.

Überblick über die Ursachen von weichem Kot und Durchfall:

- Futter minderer Qualität
- Plötzlicher / häufiger Wechsel des Futters
- Überfütterung
- Verdorbenes Futter (auch Trockenfutter verdirbt bei zu warmer Lagerung)
- Aufnahme giftiger Substanzen
- S t r e ß
- Futterallergien, Futtermittelunverträglichkeiten
- Bakterien und Viren
- Darmparasiten wie Würmer oder Giardien

Hinweise auf ein Verdauungsproblem:

Beobachten Sie eines oder mehrere der folgenden Symptome, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen:

- weicher Kot / Durchfall
- häufiges Erbrechen
- häufiger Kotabsatz
- wiederholtes Presse oder Schmerzen beim Kotabsatz
- Schleim in oder auf dem Kot
- Blut in oder auf dem Kot
- Starke, übelriechende Blähungen

Verdauungsstörungen sind häufig, sie lassen sich durch ein konstantes Fütterungsregime jedoch in vielen Fällen vermeiden. Jeden Tag die gleiche Nahrung – das scheint uns Menschen wenig attraktiv. Hunde und Katzen bekommt jedoch eine konstante Fütterung mit einer qualitativ hochwertigen, hochverdaulichen Nahrung am besten.

Anzeichen für eine gute Verdauung:

- fester Kot – sehr gute Nährstoffaufnahme
- kleine Kotmenge – gute Verdauung
- Kot riecht wenig – minimale Zersetzung unverdauter Nährstoffe

Checkliste für eine gesunde Verdauung:

Gute Verdauung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Gesundheit, erkennbar an:

- gesunder Haut
- glänzendem Fell
- klaren Augen
- feuchter, kalter Nase
- kleinen Mengen festen Kots, kein weicher Kot oder Durchfall

Denken Sie daran...

- **geben Sie keine Essensreste vom Tisch und nicht zu viele Leckerbissen**
- **füttern Sie konstant dasselbe Futter zur immer gleichen Zeit**
- **Sorgen Sie dafür, dass zu jeder Zeit frisches Wasser bereitsteht**

Unser Tip: Stellen Sie einmal genau zusammen, was Sie im Laufe eines Tages in Ihr Haustier „hineinfüttern“. Dabei sollten Sie nicht nur das Hauptfutter, sondern auch jedes Extra an Wurst, Käse, Leckerli und Ergänzungsfuttermitteln berücksichtigen. Tierhalter meinen es gut und so kommt doch einiges zusammen... Rechnen Sie die täglichen Kosten einmal aus.

Die Fütterung eines wirklich hochwertigen Alleinfutters ist pro Tag nicht teurer !

Für Ihr Tier stellt es die regelmäßige und vor allem ausgewogene Versorgung mit allen lebenswichtigen Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen sicher. So kommt es weder zu einer Unter- noch zu einer Überversorgung. Ihnen erspart es viel Mühe, evtl. auch Tierärztkosten...

Lassen Sie sich bei uns individuell beraten !

Wir berechnen für Ihren Hund eine optimal passende Futtermittellösung.